

Rede anlässlich der Schulhauseinweihung vom 15. Mai 1949

Von Herrn Gemeindeammann W. Köppli, Präsident der Baukommission

Im Namen und Auftrag der Gemeinde- und Schulbehörden von Sins entbiete ich Ihnen allen herzlichen Gruss und Willkomm zu unserm heutigen Gemeindefest.

Speziellen Gruss und Willkomm den verehrten Vertretern unserer Kantonsregierung, Herrn Landammann Rüttimann und Herrn Erziehungsdirektor Regierungsrat Dr. K. Kim.

Wir rechnen es uns zur besonderen Ehre an, zwei Vertreter der h. Regierung bei unserem Feste begrüßen zu dürfen. Wir freuen uns ganz besonders und sind stolz darauf, den höchsten Magistraten des Kantons, den Herrn Landammann als Freiämter und speziell auch als ehemaliger Schüler der Bezirksschule Sins unter uns zu haben. Wir freuen uns aber nicht weniger über die Anwesenheit des kürzlich neu erkorenen Regierungsrates, Herrn Dr. Kim als Erziehungsdirektor. Wir betrachten es als gutes Omen für die Lösung unserer künftigen Schul- und Schulhausbeauftragten, dass sich Herr Regierungsrat Dr. Kim die Mühe genommen hat, heute zu uns, zuoberst ins Freiamt hinauf zu kommen, um an unserem Volksfeste teilzunehmen und uns mit seinen Ausführungen zu beehren. Ich möchte den beiden Herren Regierungsräten für ihr Erscheinen namens der Behörden und unserer ganzen Bevölkerung den verbindlichsten Dank aussprechen.

Ich begrüße weiter als verehrte Gäste: Die Delegation des Bezirksschulrates (Herren Dr. Kuchler und Lehrer B. Bucher), den Herrn Inspektor unserer Gemeindschulen (H.Hrn. Pfarrer Sigg), die Inspektorin der Arbeitsschulen (Fräulein Brunner, Hochw. Herr Dekan Rüttimann, die hochw. Geistlichkeit, die Kirchenpflege, die Bezirksschulpflege, die Delegation der Arbeits- und Hauswirtschaftsschulkommissionen, der Vereine und Vereinsdelegationen, die ehemaligen Lehrkräfte der Schule Aettenschwil alle derzeit in unserer Gemeinde wirkenden Lehrerinnen und Lehrer der Gemeinde- und Bezirksschulen.

Ich begrüße alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler von Aettenschwil, die ja zumteil weither gekommen sind, um die neue „Universität“ von Aettenschwil in Augenschein zu nehmen und dabei alte, schöne Erinnerungen aus der Schulzeit aufzufrischen.

Schliesslich lieben, freudigen Gruss der ganzen grossen Schülerschar unserer Gemeinde vom sämtlichen Gemeindeschulabteilungen.

Soeben hat Herr Architekt Oswald dem Sprechenden den Schlüssel zu neuen Schulhaus in Aettenschwil übergeben. Ich danke ihm für die schönen Worte, die er mit der Übergabe verbunden hat und darf Sie versichern, dass ich diesen Schlüssel mit grosser Genugtuung und mit noch grösserer Freude entgegennehme. Ich gratuliere Herrn Architekt Oswald und seinem Stab zum prächtigen Gelingen seines Werkes.

Mit dem mir übergebenen Schlüssel übernehme ich diese neue Bildungsstätte namens der Gemeinde und übergebe sie offiziell dem Schulkreis Aettenschwil. Ich beglückwünsche die Aettenschwiler zu diesem Schmuckstück ihres Dorfes und bin überzeugt davon, dass sie sich wird eine Ehre daraus machen, ihr Schulhaus in schützende Obhut zu nehmen und es der Gemeinde auf Jahrzehnte hinaus in bestem Zustand zu erhalten.

Ich übergebe es der Schulbehörde, der Lehrerschaft in der vollsten Zuversicht, dass sie alles daran setzen werden, um auch aus dem neuen, wie aus dem alten, Männer und Frauen hervorgehen zu lassen, die der engern und weitem Heimat zur Ehre gereichen.

Nun steht es vor uns, das neue Schulhaus, umgeben von einer idyllisch angelegten Turn- und Spielanlage, wohl ausgebaut und ausgerüstet mit allen nötigen Einrichtungen, entsprechend den heutigen Anforderungen, so dass es auf eine lange Reihe von Jahren hinaus den Bedürfnissen des Schulkreises Aettenschwil genügen dürfte. Harmonisch angegliedert an die Schulräume, gewissermassen im Schutze des Schulhauses, steht die Lehrerwohnung, architektonisch den Gebäulichkeiten des Dorfes angepasst.

Das Ganze steht auf einem Platze, wie er mit seiner freien Lage beim Dorf, aber nicht im Dorfverkehr, mit dem wundervollen Ausblick sicher nicht leicht schöner gefunden werden könnte. Aber alles das, was Sie nun heute als abgeschlossenes Ganzes vor sich haben, ist

nicht so ohne weiteres, ist nicht von heute auf morgen entstanden. Seit der ersten massgeblichen Verhandlungen über ein neues Schulhaus in Aettenschwil mit den zuständigen kantonalen Instanzen sind ziemlich genau fünf Jahre verflossen. Ich möchte sie heute nicht langweilen mit dem Berichten über die ungezählten Verhandlungen, Konferenzen, Augenscheinen, mit immer wieder neu auftauchenden Abänderungsanträgen, wie es eben Projektierung und Ausführungen einer öffentlichen Baute und ganz speziell eines Schulhauses naturnotwendig mit sich bringt, wo eben jedermann Interesse hat und jedermann voll berechtigt ist, seine Meinung zum Ausdruck zu bringen.

Ich möchte nur auf eine Begebenheit in der Baugeschichte des Schulhauses Aettenschwil hinweisen, das ist die Gemeindeversammlung vom 28. Sept. 1947. An dieser Gemeindeversammlung ist ohne jede Opposition der Neubau eines Schulhauses mit Wohnung in Aettenschwil in seiner heutigen Form beschlossen und hierfür ein Kredit von 247'000 Fr. bewilligt worden. - An gleicher Versammlung ist noch ein weiterer Kredit von 60'000 Fr. für den Ausbau der Innerortsstrasse in Fenkrieden beschlossen worden. Das sind Beträge, die auch unter der heutigen Geldwertung für eine Landgemeinde keine Kleinigkeit bedeuten.

Die Einmütigkeit, mit der dieser Beschluss gefasst wurde, und die damit zum Ausdruck gebrachte Bereitwilligkeit der Stimmbürger, auch vermehrte Lasten, vermehrte Opfer auf sich zu nehmen, wenn es sich um das Wohl und die Bedürfnisse der Gemeinde handelt, wenn es sich darum handelt, unserer Jugend eine Schulbildungsmöglichkeit zu schaffen, die jedem, auch den Wenigerbemittelten die Grundlage für eine spätere Existenz bietet.

Diese Einmütigkeit und die Opferbereitschaft haben der ausführenden Behörde und speziell auch dem Sprechenden Mut gegeben, mit Zuversicht und einer gewissen Freude an die Verwirklichung der so einhellig gefassten Beschlüsse heranzutreten und damit neue Werte zu schaffen, die sicher dazu berufen sind, das Sichverstehen, das Zusammengehörigkeitsgefühl der verschiedenen Ortschaften und Weiler unserer Gemeinde zu festigen.

Wenn diese beiden Gemeindewerke heute zur Hauptsache abgeschlossen sind, möchte ich meiner grossen Genugtuung Ausdruck geben, einerseits über das gute Gelingen der beiden Unternehmen, andererseits über die flotte Zusammenarbeit zwischen Behörden, Baukommission, Bauleitung und den ausführenden Firmen. Selbstverständlich hat es auch bei uns an gelegentlichen Kritik nicht gefehlt, aber über eine gesunde, begründete Kritik ist sicher jeder Bauherr und vor allem jede Baukommission froh und wird sie zu verwerten suchen. Wenn wir uns heute alle freuen, der Gemeinde wieder ein neues, gelungenes Werk zur Verfügung stellen zu können, wollen wir uns dabei bewusst sein, dass der Gemeinde für die nächste Zeit noch weitere, dringende Bauaufgaben warten. Ich möchte Ihre Zeit heute nicht in Anspruch nehmen mit einer Auseinandersetzung über die künftigen Bauvorhaben unserer Gemeinde. Ich kann aber nicht umhin beim heutigen schönen Anlass dem Wunsche und der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck zu geben, dass unsere Stimmbürger, die mit einer Geschlossenheit, wie sie sicher nicht überall anzutreffen ist, für das nun heute vollendete Werk eingestanden sind, in ebenso fortschrittlich und loyal gesinnter Art zur Lösung der kommenden Aufgaben Hand bieten und einstehen werden. Schliesslich bleibt mir noch die Pflicht ob, namens der Behörden allen zu danken, die in irgend einer Form zum guten Gelingen dieses Gemeindewerkes beigetragen haben.

Mein erster Dank gilt der göttlichen Vernehmung, die uns bis heute vor den Schrecknissen eines Krieges, vor Not und Verwüstung gnädig bewahrt und uns damit die Möglichkeit geboten hat, ruhig und unbehelligt unsere Pläne und Vorhaben zur Ausführung zu bringen, unserer Jugend eine neue, moderne Bildungsstätte zu schaffen, während nur ein paar Wegstunden von hier aus die Kinder froh sein müssen, in notdürftig eingerichteten Ruinen ihre Bildung holen zu können.

In zweiter Linie gehört mein Dank den Steuerzahlern. Jeder Steuerzahler, ob gross oder klein auch wenn er nur einen Fünfliber an Gemeindesteuer entrichtet, darf sich rühmen, seinen Beitrag an das neue Schulhaus geleistet zu haben.

Ich danke der Bauleitung, vorab Herrn Architekt Oswald und Herrn Bauführer Meier, für ihre anerkannt vorzügliche fachliche Leistung und sodann für ihr zuvorkommendes und zielbewusstes Zusammenarbeiten mit der Baukommission.

Ich danke allen den verehrten Gästen, dass sie unserer Einladung Folge geleistet haben und durch ihr Erscheinen unserem Festli eine besondere Note verliehen haben.

Ich danke meinen Herren Kollegen und der Baukommission für rege und sachkundige Mitarbeit während der ganzen Bauzeit.

Ich danke allen, die sich für die Organisation und die Verschönerung des heutigen Festes zur Verfügung gestellt haben, vorab dem Festkomitee, unserem Historiker Rektor Rohner, der Presse, der gesamten Lehrerschaft, den Vereinen, wobei ich speziell auch die Vereine und Genossenschaften von Aettenschwil erwähnen möchte, die es sich nicht nehmen liessen, auf ihre Kosten eine Festhütte herzuzaubern.

Schliesslich danke ich allen am Bau beteiligten Unternehmer samt ihrem Personal bis zum letzten Lehrjungen. Ich weiss, dass sie alle ihr Bestes zum Gelingen des Werkes hergegeben haben.

Anschliessend möchte ich noch meiner Freude Ausdruck geben, dass die Bauerei ohne jeden Unfall und Störung und, so viel mir bekannt, im besten Einvernehmen der ausführenden Firmen vor sich gegangen ist.

Als Wegleitung bei der Ausführung vom neuen Schulhaus in Aettenschwil galt der Baukommission der Grundsatz: Einfach, zweckmässig, solid. Ich glaube, behaupten zu dürfen, dass wir diesen Grundsatz durch und durch eingehalten haben, eingehalten sogar bis zur Inschrift am Schulhaus. - Einfach, unauffällig und ohne künstlerische Aufmachung stehen dort beim Eingang die zwei kleinen Wörtlein: Walt Gott! Diese zwei Wörtlein schliessen alles ein, was wir heute bei der Einweihung unseres jüngsten Gemeindewerkes wünschen möchten:

Walt Gott über diese Stätte der Bildung und Erziehung unserer Jugend!

Walt Gott über unsere Gemeinde!

Walt Gott über unser liebes, schönes Vaterland!